

# DER MECKERER , LE CHEVROTEUR

Informationsblatt des SGS  
Nr. 2 / 06 Dezember 2006

Bulletin d'information de l'ASCB  
N° 2 / 06 décembre 2006



Sie steht auf diesem Bild zwar ein bisschen krumm da. Trotzdem: Es ist die richtige „Miss Weisstannen“! Jris 112 4340 geboren am 12.04.2002, 6-6-5-4-4 von (und hier mit) Karl Peter, Mels SG. Im „Schweizer Bauer“ war nicht das richtige Bild. Photo: A. Zingg

## Editorial

### Liebe Stiefel-Geisseler

Ein Jahr ist wieder vorbei und zwar ein recht erfolgreiches. In diesem Meckerer findet Ihr den aktuellen Stand der Zucht. Im Laufe des nächsten Jahres werden wir versuchen, anhand der Daten des Stiefelgeissenfestes auch etwas über die Qualität zu sagen.

Ja, ich bin wieder dran. Notgedrungen! Wir suchen dringend eine Chefredakteurin oder einen Chefredakteur für den Meckerer (siehe Inserat in diesem Meckerer).

Der SGS hat auch für 2007 wieder einiges vor: Hirti, die Beziehung zum SZZV, Expertenausbildung usw. Wir werden Euch darüber berichten.

Bleibt mir nur noch folgendes: Ich wünsche Euch im Namen des Vorstandes schöne Festtage und alles Gute zum Neuen Jahr.

Andreas Zingg, Redakteur a.i.

### Chers amis de la chèvre bottée

On arrive de nouveau à la fin d'une année, et c'était une année couronnée de succès. Dans ce Chevroteur vous trouvez l'état actuel de l'élevage. Au cours de l'année prochain nous allons essayer d'analyser aussi le développement qualitatif sur la base des données recueillies lors des fêtes à Weisstannen.

Eh oui! Me revoilà! Bon gré mal gré! Nous cherchons d'urgence une rédactrice ou un rédacteur en chef pour le Chevroteur (voir l'annonce dans ce Chevroteur).

L'ASCB serait actif aussi en 2007: la «Hirti», le relation avec la FSEC, la formation des experts etc. Vous aurez des nouvelles.

Il me reste encore le suivant: Je vous souhaite au nom du comité des Bonnes Fêtes et tous de bon pour le Nouvel an.

Andreas Zingg, rédacteur a.i.

## Inhalt / Contenu

Wort des Präsidenten / Le mot du président	2
Kalender / Calendrier 2007	2
Geissen-Leben / La vie des chèvres	2
Paschu's Alltag / Un jour de Paschu	2
Palma, unsere Gründungsgeiss / Palma, notre marraine	2
Aus der Zucht / Informations de l'élevage	3
Ist Inzucht eine Katastrophe? / Consanguinité, une catastrophe?	3
Stand der Zucht / Etat de l'élevage	3
Meldewesen / Les avis au herd-book	3
Bilder auf Abstammungsausweis / Photos sur le certificat de descendance	4
Projekte: Hirti / Projet „Hirti“	4
Rangliste Stiefelgeissen-Fest / Classement Weisstannen 06	Bl.
Ausstellungen / Expositions	4
Inserate / Annonces	4
Aufruf Meckerer-Redaktion / Rédaction Chevroteur	4

Auflage : 160

## Wort des Präsidenten

Liebe Stiefelgeissen-Züchter, Das Jahr 2006 ist leider bald zu Ende. Es war für unseren Verein ein gutes Jahr. Wir konnten einige neue Züchter, die den Mut hatten Stiefelgeissen zu züchten, in unserem Verein begrüssen. Leider haben wir auch einige Austritte, welche wir sehr bedauern. Ich finde, dass wenn unser Verein positiv mit solchen Veränderungen umgehen kann, auch eine gute Zukunft hat. Jedes Mitglied kann zu dieser Entwicklung beitragen, wenn die Haltung und Pflege der Ziegen den Tierschutzvorschriften entsprechen. Dazu gehören gute Fütterung, Klauenpflege und nach meiner Meinung tägliche Ausläufe im

Freien; dies kann vor der Fütterung erfolgen. Ich denke mir 15 Min. im Freien ist eine gute Methode. So werden die Ziegen weniger krank und entwickeln auch ein schöneres Haarkleid. Unsere Ziegen müssen täglich bei jedem Wetter 15 Minuten aus dem Stall. Sie haben auch die Möglichkeit tagsüber den Stall zu verlassen. Wir haben festgestellt, dass dies bei jedem Wetter rege benutzt wird. Ich hoffe, dass Ihr einen freudigen Winter mit euern Stiefelgeissen erlebt. Ich wünsche Euch ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Euer Präsident Bernhard Aggeler

## Le mot du président

Chers éleveurs de la chèvre bottée L'an 2006 arrive bientôt à sa fin. Pour notre association c'était une bonne année. Nous avons eut l'occasion de saluer quelques nouveaux éleveurs, qui ont le courage d'élever des chèvres bottées. Malheureusement nous avons du constater aussi quelques démissions, que nous regrettons. Je pense que si notre association peut manier ces changements, elle aura un bon avenir. Chaque éleveur peut contribuer à ce développement, si l'élevage et les soins pour ces chèvres correspondent aux prescriptions pour la protection des animaux. Ces prescriptions comprennent une bonne alimenta-

tion, soins des ongles et selon mon avis chaque jour un séjour en plein air; cela peut se faire après l'alimentation. Je pense que 15 minutes au plein air est une bonne méthode. En conséquence les chèvres tombent mois malade et développent un pelage plus joli. Nous chèvres doivent sortir chaque jour et de n'importe quel temps pour 15 minutes de l'écurie. Elles ont la possibilité de sortir pendant toute la journée. Nous avons observés qu'elles en profitent intensivement. J'espère que vous passerez un hiver joyeux avec vos chèvres bottées et je vous souhaite Joyeux Noël et un bon Nouvel An. Votre Président Bernhard Aggeler

## Kalender / Calendrier 2007

Datum / date	Was? Quoi?	Wo? Où?
25.03.2007	Jahresversammlung / Assemblée annuelle	Region Olten-Biel-Bern / Région Olten-Bienne-Berne
21.04.2007	Regionalschauen mit Halter-Treffen: Demo und Experten-Übung für Halter Exposition régionale : Démo et exercices d'expert pour les éleveurs	Wetzikon TG bei H. & S. Bösch / Wetzikon TG, chez H. & S. Bösch Einladung folgt / Invitation suivra
28.05.2007	Stiefelgeissenfest / Fête de la chèvre bottée	Weisstannen

## Geissen-Leben

### PASCHU, geboren am 19.2.1997



Von 2002 bis 2006 hat sie 15 Gitzi geboren und alle allein aufgezogen, auch die Drillinge. Sie möchte euch ein wenig von sich erzählen:

Ich lebe schon lange hier im Tierpark Kreuzlingen. Meine Hauptbeschäftigung ist überwachen, dass keine meiner Kolleginnen mehr Leckerbissen von den Spaziergängern erhält als ich. Als Ziegenfreunde wisst ihr ja, dass das einfach unsere Art ist: charmant, anhänglich und kein bisschen ängstlich das Herz der Leute erobern und "Hornkräftig" verteidigen, was uns angeboten wird.

Meine Leute sagen, trotz meiner Chefposition sei ich lieb mit den anderen Geissen.

Früher war unser Leben viel anstrengender. Wir haben einen grossen Stall (ca. 4 auf 6 Meter). Auf den Bänkli und Hochsitzen können wir, d.h. 5 erwachsene Stiefelgeissen und ein Bock gemäss unserer Rangordnung ausruhen. Das Krippli mit Raufe ist etwa 4,5 Meter lang und an der Querwand war eine kleinere Raufe. Von dort geht's mit zwei Schritten auf die Weide oder Steinplätzli. Zum Glück war und ist diese Türe immer offen. Wenn damals der oder die stärkste von uns ihren Heissunger

gestillt hatte, verjagte sie alle Nachbarn. Z.B. wenn der Bock im mittleren Drittel der Längsraufe frass, konnte er problemlos links und rechts und mit einer schnellen Halbrechtsdrehung mit Sprung alle vertreiben. Wir, vor allem die Schwächeren und Neuzuzüger waren beständig mit oder ohne Maul voll Heu auf der Flucht. Die Leute gaben sich Mühe, versuchten dies und das und meinten, wir sollten doch alle genügend Dürrfutter fressen können. Oft schüttelten sie besorgt den Kopf weil wir so unterschiedlich waren: Klein und spitzig oder wohlgenährt, fast dick.

Aber das ist jetzt vorbei! Wir sind kräftig, gross wie es unserem Alter entspricht und haben ein glänzendes, schönes Haarkleid. Wir sind freundlich miteinander und viel ruhiger.

Unser Stall sieht jetzt ein wenig anders aus. Die kleine Raufe ist verschwunden. Zwei Wändli unterteilen die Krippe mit Raufe in 3 Abteile. Mit einem Ketteli werden wir eine Stunde pro Tag so angebunden, dass in einem Abteil immer zwei Geissen fressen können. Wir geniessen ruhig, ohne Kampf und Hast unser Dürrfutter. Als ich meine Drillinge mit Milch versorgen musste, konnte man mir problemlos besonders gutes Heu, etc. vorlegen, mein Nachbar konnte nicht alles stehlen. Werden wir müde beim Fressen, kann man sich ganz gut hinlegen und schlafen.

Ich wäre ja keine richtige Geiss, wenn ich nicht ausprobiert hätte ob das Trennwändli überlistet werden kann. Mit den Vorderbeinen im Krippli kann ich auf die andere Seite gucken... aber alles Kopfverrenken nützt

nichts, ich komme nicht an das Futter der Nachbarin. Auch am Boden kann ich auf die andere Seite schauen, nur die Hörner blockieren mich auf meiner Seite.

Jetzt geniessen ich meinen Platz und meine Ruhe.

Vreni Kuhn, Kreuzlingen

**Résumé:** Paschu, née le 19.2.1997, a reçus et élevés 15 cabris, entre autre des triplés, par ses propres moyens. Elle nous raconte un peu de sa vie. Elle fait partie d'un petit troupeau d'environ 5 chèvres et un joli bouc dans un parc public à Kreuzlingen. Elle nous raconte son expérience avec l'alimentation. Ils sont attachés quand ils reçoivent leur nourriture et chaque individu a sa place bien séparée par des paravents. Depuis qu'on procède comme ça, tous les individus du troupeau se développent bien meilleur qu'avant, alors une expérience positive et à imiter.

### Palma P-333,

\*  
\* 30. Juni 1993  
+ 29. September 2006

Palma ist als einzige Geiss Gründungsmitglied unseres Züchtervereins. Sie wurde am 31. Oktober 1993 als Geschenk an Margrit Bärlocher in Quinten übergeben. Jene, die damals dabei waren, erinnern sich vielleicht, dass das nicht ganz so einfach war. Sie hat seither 11 mal geworfen, 7 Geiss- und 10 Bockgitzli. 6 Würfe waren Zwillingsgewurten. Bei der letzten Bewertung am 16.5.2005 war sie schon fast 12 Jahre alt und erhielt noch ein 5-6-5-4-3, die erste Note 5, weil sie eine Zottelgeiss war. Palma, unser Gründungsmitglied, war die zweitälteste Geiss in unserer Zucht.

\*  
Palma est la seule chèvre qu'on peut désigner comme membre fondatrice de notre association. Elle était remise le 31 octobre 1993 comme cadeau à Margrit Bärlocher à Quinten. Ceux qui étaient présent ce jour là, se souviennent sûrement, que cela n'était pas si simple. Depuis Palma a fait 11 fois des petits, 7 femelles et 10 boucs. 6 fois c'étaient des jumeaux. Lors de la dernière appréciation le 16.5.2005 elle avait presque 12 ans et était jugée 5-6-5-4-3, la première position n'était que 5 parce qu'elle est chevelue. Palma, notre chèvre fondatrice, était la deuxième en âge de notre élevage.



Bild: Wer kennt sie noch, jung und buschper? Von links nach rechts: Margrit Bärlocher, Palma, Toni Meier und Ignaz Bleisch am 31. Oktober 1993 anlässlich der Gründung des SGS in Quinten SG.

Photo : Qui les reconnaît, jeunes et jolis? De gauche à droite : Margrit Bärlocher, Palma, Toni Meier et Ignaz Bleisch le 31 octobre 1993, lors de la fondation de l'ASCB à Quinten.

## Aus der Zucht / Information de l'élevage

### Ist Inzucht eine Katastrophe?

Jost Jenny, Zuchtleiter

Unter Inzucht verstehen wir die Paarung von verwandten Tieren, das heisst die Paarung von Tieren mit einem oder mehreren gemeinsamen Vorfahren. Wie weit entfernt oder wie nahe verwandt diese Tiere sind, wird mit dem Inzuchtgrad (in Prozent) ausgedrückt. Der Inzuchtgrad kann für jede mögliche Paarung im Herdebuchprogramm berechnet werden.

Wie weit soll man mit der Inzucht gehen? Grundsätzlich soll für die Erhaltungszucht einer Rasse der Inzuchtgrad möglichst tief, also nahe bei oder Null sein. Denn je näher die Tiere untereinander verwandt werden, umso kleiner wird die genetische Breite. Zudem können auch Inzuchtdepressionen und Erbfehler auftreten. Die Inzucht ist aber nicht die Ursache von Erbfehlern, sie führt lediglich dazu, dass Erbfehler schneller zum Vorschein kommen.

Nun kann es ja bei jedem Tierhalter vorkommen, dass es, auch welchen Gründen auch immer, zu einer Inzuchtpaarung kommen kann (z.B. Vater x Tochter Paarung, Sohn x Mutter Paarung). **Gehören die Nachkommen einer solchen Paarung mit der einfachen Begründung: "Es ist Inzucht", immer zum vornherein in die Mast? Nein!** Solche Tiere sollen gleich wie Tiere ohne Inzuchtgrad behandelt werden. Wenn der Züchter ein solches Tier aufziehen will, so hat er es zu beurteilen, ob ein Ausschlussgrund (Färbung, Missbildung, grobe Fundamentfehler) aus dem Herdebuch vorliegt oder nicht. **Die Inzucht an sich ist kein Ausschlussgrund.** Wird mit einem ingezüchteten Tier weiter gezüchtet, so muss aber streng darauf geachtet werden, dass der Paarungspartner nicht verwandt ist. Die Nachkommen aus einer Paarung ingezüchtetes Tier x nicht verwandtes Tier haben keine gemeinsamen Vorfahren; sie weisen einen Inzuchtgrad von 0 % auf.

Verfolgt man die Stiefelgeissen weit genug zurück, so darf man sagen: Alle Tiere sind miteinander näher oder weiter entfernt verwandt. Deshalb ist vor dem Kauf eines Zuchttieres eine Anfrage beim Zuchtbuchführer über den Inzuchtgrad nützlich und sinnvoll. Ein Inzuchtgrad von rund 6 % für ein Einzeltier in einem Bestand wird als obere Grenze in der Inzuchtberechnung angesehen.

### Consanguinité, une catastrophe?

Jost Jenny, directeur de l'élevage

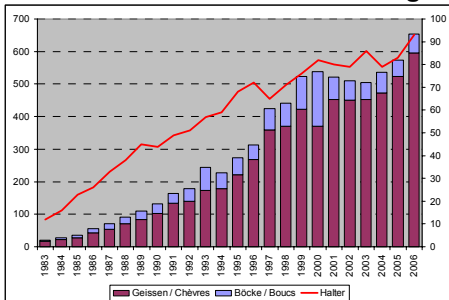
Consanguinité signifie l'accouplement des animaux qui sont parents, c'est-à-dire qui ont un ou plusieurs ancêtres communs. L'indice de consanguinité exprime à quelle distance – proche ou loin – ces animaux sont parents. L'indice de consanguinité pour chaque accouplement peut être calculé avec le logiciel du herd-book.

Jusqu'où peut on aller avec la consanguinité. Dans un élevage de maintien le degré de consanguinité devrait être tenu le plus bas possible, c'est-à-dire proche de zéro ou zéro. De plus les animaux sont parents, de moins sera la largeur de la base génétique. En outre il y le risque qu'il en résulte une dépression consanguine ou des défauts de héritage. Mais la consanguinité n'est pas la raison de ces défauts, elle n'y conduit que les défauts apparaissent plus vite.

Un accouplement consanguin peut arriver chez chaque éleveur d'animaux de n'importe quels raisons (p.e. accouplement père x fille, fils x mère). **Est-ce qu'il faut mettre les descendants d'un tel accouplement automatiquement en «engraisage», avec la justification «consanguinité»? Non!** Ces animaux devront être traités comme ceux sans degré de consanguinité. Si un éleveur veut élever un tel animal, il doit juger, s'il existe une raison de l'exclure (couleurs, malformation, défauts graves des jambes et des pieds) selon les critères du herd-book. **La consanguinité seule n'est pas une raison d'exclusion.** Si on continue l'élevage avec un animal consanguin, il est nécessaire d'assurer strictement que son partenaire d'accouplement n'est point parent. Les descendants d'un accouplement animal consanguin x animal non parent n'ont pas des ancêtres communs; ils auront un degré de consanguinité de 0%.

Si on suit assez loin l'élevage des chèvres bottées en arrière, on peut dire: Tout les animaux sont parents proche ou loin. De cette raison il est utile et sensé de demander le secrétaire du herd-book à déterminer le degré de consanguinité avant l'achat d'un animal pour l'élevage. Un degré de consanguinité de 6% pour un animal dans un troupeau est considéré comme limite supérieure dans une détermination de consanguinité.

### Stand der Zucht / Etat de l'élevage



Am 13.12.2006 hatten wir 596 Geissen und 57 Böcke bei 93 Haltern im Zuchtbuch. Diese Zahlen können sich bis Ende Jahr noch leicht reduzieren, wenn alle Meldungen\* eingetroffen sind. Alles in allem ist das aber eine schöne Aufwärtsentwicklung.

Le 13 décembre 2006 il y avait 596 chèvres et 57 boucs chez 93 éleveurs dans le herd-book. Il est possible que ces chiffres se réduisent encore légèrement si tous les avis des éleveurs\* sont arrivés chez le secrétaire. Mais on peut dire qu'on a bien travaillé d'où résulte un développement positif.

\* Siehe Artikel zum Meldewesen / Voir l'article concernant les avis au herd-book

### Meldewesen / Les avis au herd-book

Das Meldewesen hat 2006 ziemlich gut geklappt, ist aber wie immer alles noch verbesserungsfähig. Vor allem sollten die Geburtsmeldungen schneller beim Herdebuch eintreffen. 30 Tage nach der Geburt müssten die Gitzi ja markiert sein. Dann sollten die Geburtsmeldungen auch beim Herdebuch sein, dies damit wir die Hofbesuche rechtzeitig machen können, d.h. bevor die Geissen wieder galt sind, wenn die Gitzi zu Ostern oder Pfingsten geschlachtet werden. Wer seine Gitzi nicht so früh markieren will, kann folgendermassen vorgehen:

Wie markieren Regina und Bernhard Aggeler ihre Gitzi bei der Geburt?

Da es sehr schwierig ist bei der Geburt die Gitzi zu markieren, haben wir folgendes Vorgehen gewählt. Wir legen jedem Gitzi ein Katzen-Bändeli an mit einer Nummer. Auf einer Liste sind alle Daten hinterlegt: Vater, Mutter und Name des Gitzis und der zugeteilten Ohrmarke. So ist die Kontrolle im Stall sehr einfach und schnell. Nach einiger Zeit werden die zugeteilten Ohrmarken gesetzt. Das Bändeli tragen sie den ganzen

Sommer, so kann zum Beispiel auf der Alp aus grösserer Distanz die Zuteilung zu Ihren Müttern und die Bestandeskontrolle durchgeführt werden. Auch bei Krankheit ist die Kontrolle sehr einfach und schnell. Das Bändeli sollte 40 cm lang sein.

Im Januar werden alle Züchter zusammen mit einem Merkblatt ein Set mit Meldeformularen zugeschickt bekommen. Bis dann sollten die Formulare auch über das Internet abrufbar sein. Ausgefüllt können sie per Post oder per E-Mail an das Herdebuch geschickt werden. Ich hoffe, dass 2007 so gut klappen wird wie 2006 und danke allen Züchtern im Voraus.

\*

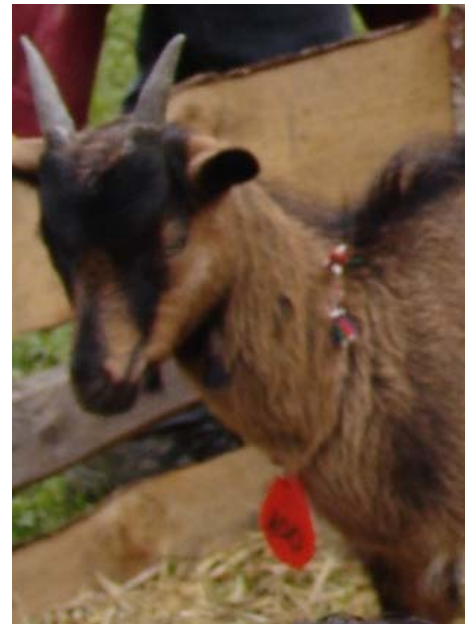
En 2006 les avis de mise bas ou des changements ont bien joués mais on peut s'améliorer toujours. Avant tout les avis de mise bas devraient arriver plus vite au herd-book. Au principe les cabris doivent être marqués 30 jours après la naissance. En ce moment les avis de mise bas devraient être chez le herd-book, cela avant tout que nous pouvons faire les visites des experts à temps, c'est-à-dire avant que les chèvres sont devenue sec après que les cabris étaient abattus avant Pâques ou Pentecôte. Ceux qui ne veulent pas marquer leurs cabris aussi tôt, peuvent procéder de la façon suivante :

Comment marquent Regina et Bernhard Aggeler leurs cabris après la naissance?

Comme il est difficile de marquer les cabris à leur naissance, nous avons choisi la méthode suivante: Chaque cabris reçoit un collier de chat avec un numéro. Nous notons tous les données sur une liste : père, mère et le nom du cabris et la marque d'oreille qui lui est contribué. Comme ça le contrôle dans l'écurie est simple et rapide. Après un certain temps on met les marques d'oreille contribuées. Les cabris les colliers tout l'été. De telle façon on peut voir aussi sur une grande distance l'appartenance aux mères et un contrôle du troupeau. S'il y a des maladies le contrôle est aussi simple et rapide. Le collier doit être long de 40 cm.

En janvier tous les éleveurs recevront des formulaires d'avis de mis bas et de transfert accompagné par des instructions. Dès janvier on peut aussi télécharger ces formulaires par internet. Remplis ils peuvent être envoyés par poste ou par e-mail au herd-book. J'espère que en 2007 ça fonctionnera aussi bien comme en 2006 et j'en remercie aux éleveurs déjà maintenant.

Andreas Zingg, Zuchtbuchführer a.i. / Secrétaire du herd-book a.i.



Gitzi mit Katzenbändeli / Cabris avec collier de chat



Katzenbändeli / Collier de chat

## Bilder auf Abstammungsausweis / Photos sur le certificat de descendance

Ihr habt es vielleicht bemerkt: Man kann auch ein Bild auf dem Abstammungsausweis haben. Dazu muss das Bild aber im Herdebuch sein. Damit es sinnvoll ist, ein Bild im Herdebuch zu speichern und es auf dem Abstammungsausweis auszudrucken, muss dieses Bild aber ein paar Anforderungen erfüllen:

- Das Tier muss auf ebenem Gelände **stehend** von der Seite fotografiert sein, den Kopf höchstens 45° Richtung Photograph gewendet. Es soll nur ein Tier und kein Züchter auf dem Bild sichtbar sein; die Hand

oder ein Arm eines Züchters kann ins Bild hineinragen.

- Das Bild ist im JPG-Format per E-Mail oder auf CD an das Herdebuch zu schicken. Jedes Bild muss als Dateiname die Ohrmarkennummer haben, z.B. 1234567.jpg.

Peut-être vous l'avez remarqué: On peut recevoir les certificats de descendance (CdD) aussi avec photo. Pour cela l'image doit être inclus dans le herd-book. Afin que ce soit sensé de sauvegarder une image dans le herd-book et de l'imprimer dans le CdD,

cette image doit remplir quelques conditions :

- L'animal doit être photographié, **debout** sur un terrain plat, de côté, la tête tournée non pas plus que 45° vers le photographe. Sur ce photo n'est visible que l'animal, sans éleveur ; si on voit une main ou un bras de l'éleveur c'est acceptable.
- On envoie la photo en format JPG par e-mail ou sur CD au herd-book. Chaque fichier photo doit être désigné avec le numéro de la marque, par exemple 1234567.jpg



Daive 125 6985.JPG

## Hirti-Projekt Weisstannen

Jost Jenny, Zuchtleiter, Projektverfasser

Die Idee, in Weisstannen die Hirti in irgendeiner Form wieder aufleben zu lassen, schwebt seit geraumer Zeit in den Köpfen einiger Stiefelgeissen-Züchter herum. Für die Abklärung der Machbarkeit sprach das Bundesamt für Landwirtschaft dem SGS einen Beitrag zu. Im laufenden Jahr haben sich vor allem Bernhard Aggeler und Jost Jenny intensiv mit diesem Projekt befasst.

Wie soll diese Hirti nun funktionieren?

Unser Ziel ist es, im Frühjahr 2007 mit einer Hirti in der Grössenordnung von 100 Ziegen zu starten. Wenn nicht genügend Stiefelgeissen dafür gefunden werden können, ist die Hirti auch anderen Rasen zugänglich.

Die Weideflächen werden von der Ortsbürgergemeinde Weisstannen, der Alp Lavtina und der Alp Siez zur Verfügung gestellt. Die Alpauffahrt ist in der zweiten Hälfte bis Ende Mai, die Alpbefahrt um den 10. September vorgesehen. Die ersten 2-4 Wochen wird die Hirti in Weisstannen sein, anschliessend auf der Alp Vorsiez und Obersiez. Die Ziegen werden von einem Hirten betreut und gemolken. Die Alpkorporation Siez verarbeitet die Milch im Lohn zu Frisch- und Halbhartkäse.

Für die Hirti kommen also nur **Melkziegen** in Frage. Die **Ziegen müssen schon vor dem Alpauftrieb gemolken worden** sein. In der Hirti erfolgt die Milchgewinnung dann maschinell. Der Betrieb der Hirti verursacht ja auch Kosten, wie Kosten für Melkanlage, Milchtank, Zäunungsmaterial, Milchverarbeitung, Lohn und Lohnnebenkosten für das Personal. Diese Kosten sollen durch den Erlös aus dem Verkauf der Produkte gedeckt werden können. Wie die Abrechnung dann für die einzelnen Ziege aussehen wird, und auch verschiedene weitere Fragen werden noch abgeklärt.

Wer im nächsten Frühling Ziegen in die Hirti geben möchte oder auch weitere Auskünfte wünscht, kann sich bei Bernhard Aggeler oder Jost Jenny melden.

## Projet „Hirti“ Weisstannen

Jost Jenny, directeur de l'élevage, auteur du projet

L'idée de recréer une «Hirti»\*, dans une forme d'une manière ou d'une autre, est dans les têtes de éleveurs des chèvres bottées. Afin de tester sous quelles conditions un tel projet serait réalisable, l'Office Fédérale de l'Agriculture approuvait une contribution. En cours de l'année 2006 c'étaient avant tout Bernhard Aggeler et Jost Jenny qui s'en occupaient.

Comment fonctionne une «Hirti» ?

Notre but est de démarrer au printemps 2007 avec un troupeau d'environ 100 chèvres. Si nous ne trouvons pas assez des chèvres bottées, la «Hirti» est ouverte aussi pour des autres races.

Des pâturages nous sont mise à disposition par la Bourgeoisie de Weisstannen, l'alpage Lavtina et l'alpage Siez. La montée à l'alpage est prévue pour la deuxième moitié, fin mai, la descente autour du 10 septembre. Les 2 à 4 semaines au début le troupeau serait localisé à Weisstannen et puis sur l'alpage Vorsiez et Obersiez. Les chèvres seront accompagnés par un berger et seront traites. La corporation d'alpage de Siez transformera le lait en fromage frais et demi dur. Le travail effectué par le personnel de l'alpage en serait dédommagé.

**Les chèvres qui vont participer** doivent être des chèvres qui sont à traire et **elles doivent être traites déjà avant la montée** à l'alpage. Dans la «Hirti» la les chèvres seront traites avec une machine à traire. Toutes ces activités créent des coûts, p.e. l'installation à traire, une citerne pour le lait, du matériel pour les clôtures, le traitement du lait, les salaires et les frais pour le personnel. Ces coûts devront être couverts par les revenus de la vente des produits. Il reste encore à élucider comment les comptes pour chaque chèvre se présenteront et d'autres questions divers.

Ceux qui seront intéressé à donner des chèvres au printemps prochain à la «Hirti» ou aimeraient obtenir des renseignements additionnels, peuvent s'adresser à Bernhard Aggeler ou Jost Jenny.

\*«Hirti» = mot patois pour la pâturage contrôlée avec un troupeau de chèvres accompagné d'un berger

## Rangliste Stiefelgeissen-Fest / Classement Weisstannen 06

Ihr findet die Rangliste diesem Meckerer beigelegt

Vous trouvez le classement des animaux qui on participés à l'exposition lors de la fête de la chèvre bottée à Weisstannen ajouté à ce Chevroteur.

### Inserate / Annonces

#### Stiefelgeissen zu verkaufen – oder: Wer kann einige Tiere für mich gaumen?

Ich muss aus gesundheitlichen Gründen meine Herde so schnell wie möglich etwas reduzieren. Ich möchte einige Tiere verkaufen oder ans Futter geben.

Margrit Bärlocher, Dörfli, 8878 Quinten/SG, 081 738 16 00

## Gesucht \* Recherché \* Gesucht \* Recherché \* Recherché

**Gesucht:** Meckerer-Redakteur

Der Meckerer, unsere Vereinszeitschrift, ist eine wichtige Verbindung zwischen den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand. Er ist zu wichtig, als dass er nebenbei von einem Vorstandsmitglied betreut werden kann. Er sollte mindestens zweimal jährlich erscheinen. In der Gestaltung und der Wahl der Arbeitsmethoden ist der Redakteur frei. Er soll an den Vorstandssitzungen teilnehmen können und eventuell auch die Homepage betreuen können. Diese Aufgabe wird honoriert.

Wer sich interessiert, meldet sich bei

Bernhard Aggeler (Präsident) 081 723 35 76

**Recherché:** Rédacteur de notre bulletin «Le Chevroteur»

Le Chevroteur, notre bulletin de l'association, est un lien important entre les membres et le comité. Le Chevroteur est trop important, qu'il pourrait être prise en charge en passant par un membre du comité. Il devrait paraître au moins deux fois par ans. Le rédacteur est libre dans la présentation et dans le choix des méthodes de travail. Il devrait participer aux séances du comité et éventuellement s'occuper aussi de notre page internet. Cette tâche sera récompensée.

Si vous êtes intéressés, adressez vous à

Bernhard Aggeler (Président) 081 723 35 76

### Ausstellungen / Expositions

#### zuritipp

#### Der Steinbock

Einst wurde der Steinbock in der Schweiz ausgerottet. Vor 100 Jahren wurde er erfolgreich wieder angesiedelt. Jedes Kind kennt ihn, dennoch wissen wir wenig über diesen stolzen Vertreter der Wildziegen. Wie schafft es der Steinbock in seinem trockenen



und kargen Lebensraum, den Winter zu überleben? Und warum ist das Tier sowohl in europäischen als auch in aussereuropäischen Kulturen eine Symbolfigur sondergleichen?

Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Str. 4, Sa/So 10-16 h. Führung So 11.30 h.

Il s'agit d'une exposition sur le bouquetin dans les Alpes dans le Musée zoologique de l'Université de Zürich, ouvert samedi et dimanche de 10 à 16 heures



